

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
WINFRIED SCHULZ	
Determinanten und Folgen der Fernsehnutzung. Daten zur Vielseher-Problematik	9
HERTHA STURM	
Das „Wie der Präsentation“. Methoden und Ergebnisse zu Wirkungen der formalen medienspezifischen Angebotsweisen	33
JOHN C. WRIGHT & ALETHA C. HUSTON	
Eine Formsache: Die Einwirkungsmöglichkeiten des Fernsehens auf Kinder (A Matter of Form: Potentials of Television for Young Viewers)*	42
GERTRUDE JOCH ROBINSON	
Visuelle Präsentationsformen von Fernsehnachrichten. Ein Vergleich zwischen frankophonen und anglophonen Programmen in Kanada	58
KONRAD J. BURDACH	
Psychophysik und Nachrichtenselektion: Medienforschung aus wahrnehmungspsychologischer Perspektive	79
PETER VITOUCH	
Realitätsdarstellung im Fernsehen – Abbildung oder Konstruktion?	95
CHRISTIAN DOELKER	
Der archaische Mensch im Medienkonsumenten von heute	110
GERDA LAZARUS-MAINKA	
Wann fürchtet wer was: Versuch einer Analyse von Angstverhalten im Wandel der Lebensphasen	122
HUBERT FEGER	
Kommunikationsstrukturen in Kleingruppen	134
AIMEE DORR	
Die Bedeutung positiver Rollenmodelle für das Publikum der Massenkultur (The Importance of Positive Role Models for the Audience of Popular Culture)*	144
HENNING HAASE	
Die Wirkung des Werbefernsehens auf Kinder und Jugendliche	152
MARGOT BERGHAUS	
„Einsame Herzen“. Die Zeitung als Vermittler von persönlichen Kontakten	166
KLAUS A. SCHNEEWIND	
Ausländerfeindlichkeit im Rundfunk: Überlegungen zum Umgang mit einem schwierigen Thema	181
HARRY PROSS	
Die Parteien, die Apokalypse und die fehlende Halbsekunde	192
GERTRAUD LINZ und HANS ABICH	
Ein Ereignis, vier Augen, zwei Geschichten	203
HANS MAIER	
Von der Ohnmacht des Wissens	212

ALPHONS SILBERMANN	
Zum Verhältnis von Umweltgestaltung und Fernsehen	214
JO GROEBEL	
Internationale Massenkommunikation: Methodische und inhaltliche Aspekte ihrer Erforschung	218
DIETER STOLTE	
Das Massenmedium und die Kultur. Zu einer gesellschaftlichen Funktion des Fernsehens	229
GERHARD MALETZKE	
Aspekte der Medienzukunft: Wertewandel, Nutzungstrends, Veränderungen im Angebot	239
SIEGFRIED MOHRHOF	
Schon alt und noch Kinderkrankheiten? Das öffentlich-rechtliche Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland	252
HELMUTH GREULICH	
Plädoyer eines Fernsehers für ein menschlicheres Fernsehen	261
FLORIAN H. FLECK	
Die Programmarbeit bei Rundfunkanstalten ist eine Daueraufgabe für „professionelle“ Programmschaffende	270
KARL HOLZAMER	
Ist live immer wirklich live? Über die Erziehung zum Wahlgebrauch der Medien	274
JÜRGEN WEITZEL	
Kleinkinderprogramm im Wandel	278
WINFRIED B. LERG	
Rundfunkdokumentation: Wissenschaftliche Wahrnehmung eines Mediums	287
WOLFGANG HOFFMANN-RIEM	
Die verschenkte Programmvielfalt. Unzulänglichkeiten der Sicherung von Programmvielfalt im privatwirtschaftlichen Rundfunk	300
PETER K. LEPPMANN	
Die Röhre ist kein Vakuum. Die konstruktiven Möglichkeiten des Fernsehens (The Tube is not a Vacuum: The Constructive Potentials of TV)*	318
FRANZ FIPPINGER	
Zur Ausbildung von Kommunikatoren in Landau. Der Studiengang Kommunikationspsychologie/Medienpädagogik an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz	327
MARIANNE GREWE-PARTSCH	
„Sein Unglück und sein Glück ist ein sich jeder selbst“ (Paul Fleming) – Hertha Sturm, eine Lebensbeschreibung	331
ZU DEN AUTOREN	339

* Englischer Text mit einer deutschen Zusammenfassung